

# Bücher = Livres = Libri

Autor(en): **Fröhlich-Egli, F.**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt der Schweizerischen Parkinsonvereinigung = Magazine d'information de l'Association suisse de la maladie de Parkinson = Bollettino d'informazione dell'Associazione svizzera del morbo di Parkinson**

Band (Jahr): - **(1987)**

Heft 8

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Bücher – Livres – Libri

## Patient – was tun?

Ein Handbuch für mündige Patienten, ihre Partner und für umsichtige Gesunde.

Bruno Glaus, Kurt Pfändler  
Unionsverlag, 1985, 206 Seiten, broschiert, Fr. 22.–.

(ff) Dieses handliche Buch gibt in kurzgefassten Kapiteln Rechtsauskunft über ambulante und Spitalmedizin, über Versicherungen und Arbeitsplatz sowie über Rechte und Pflichten von Patienten. Sowohl das Inhaltsverzeichnis wie das Register sind so übersichtlich, dass die Leser rasch die Abschnitte finden, welche sie besonders interessieren. Am Schluss jedes Kapitels finden sich Hinweise auf weiterführende Literatur zum Thema.

Beispiele zum Inhalt:

Liste der verschiedenen Facharztstitel, Notrufnummern, Erklärung einiger Fachausdrücke aus Pakungsprospekten, Muster für Testament und Vollmacht. Im Teil über Patientenrechte finden sich u. a. Erläuterungen über Krankengeschichte, Arztgeheimnis, Rechte von Angehörigen, Haftung des Arztes, Aufklärung und Einwilligung des Patienten.

Im Anhang schliesslich sind einige Richtlinien der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaft aufgeführt, z. B. betreffend Forschungsuntersuchungen am Menschen oder betreffend Sterbehilfe. Den Abschluss bilden nützliche Adressen.

Die Autoren dieses Nachschlagewerkes sind Juristen, welche beide auch an Krankenpflegeschoolen unterrichten. Ihre Sprache ist einfach und allgemeinverständlich und hilft so mit, Patienten und Gesunde zu informieren und zu mitsprachefähigen Partnern im Gesundheitswesen zu machen.

## Der 36-Stunden-Tag

Die Pflege des verwirrten älteren Menschen, speziell des Alzheimer-Kranken.

Nancy L. Mace und Peter V. Rabins  
Verlag Hans Huber, Bern, Stuttgart, Toronto, 1986, 244 Seiten, kartoniert, Fr. 38.–. Übersetzung aus dem Englischen und Anhang von Michael Martin.

(ff) Dieses Buch, 1981 in den USA erschienen, ist seit 1986 nun auch auf deutsch erhältlich. Es wendet sich an Fachpersonen und Laien, die einen verwirrten älteren Menschen pflegen. Mit grosser Einfühlung sowohl in den Demenz-Kranken wie auch in die Betreuer besprechen die Autoren die verschiedenen Krankheitszeichen wie z. B. Verlust der Unabhängigkeit, Störungen von Gedächtnis und Verhalten, Stimmungsschwankungen und körperliche medizinische Probleme. Immer wieder wird betont, dass die Veränderungen nicht bösem Willen, sondern eben einer Krankheit entspringen. In jedem Kapitel finden sich anschauliche Beispiele und Ratschläge für die Betreuungspersonen. Das Buch will zwar Verständnis wecken für die Demenz-Kranken, berücksichtigt aber gleichgewichtig die Probleme und Anliegen der betreuenden Angehörigen. Es macht ihnen Mut, Hilfe zu suchen, sich selber zu entlasten, evtl. auch eine Angehörigengruppe zu besuchen.

In einem sehr nützlichen Anhang werden die bei uns gebräuchlichsten Begriffe für die chronische Verwirrtheit aufgezählt: psychoorganisches Hirnsyndrom, chronisches cerebrales Syndrom oder senile Demenz. Diese Begriffe bedeuten alle etwa das gleiche. Die Ursache aber kann verschieden sein.

Ich bespreche dieses Buch hier, weil manchmal auch die Parkinson'sche Krankheit zu einer Demenz führen kann. Zum Glück ist das zwar meistens nicht der Fall, aber dort wo Parkinson und Demenz gleichzeitig auftreten, sind die Angehörigen doppelt belastet. Und für sie könnte «Der 36-Stunden-Tag» eine Hilfe sein.

## Publikationen

**Folgende Publikationen sind gratis beim Sekretariat erhältlich:**

(Bitte ein an Sie selbst adressiertes Couvert im Format C5 beilegen – das ist das Doppelte eines normalen Couverts – und mit 50 Rp. frankieren.)

Adresse:  
Schweizerische  
Parkinsonvereinigung  
Postfach  
8128 Hinteregg

### Mit Parkinson leben

77 Seiten mit Illustrationen in drei Hauptkapiteln: Steigerung der Beweglichkeit / Verbesserung der Sprache / Ratschläge für den Alltag.

Offeriert durch SANDOZ-WANDER PHARMA SA, Bern.

### Ratgeber für Parkinsonpatienten

73 Seiten mit Fotos. Allgemeiner Überblick über Krankheit und ihre Behandlung.

Offeriert von MERZ PHARMA, Frankfurt, durch Vermittlung der Firma ADROKA, Allschwil.

### **Bewegungsprogramm für Parkinsonpatienten**

58 Seiten, mit farbigen Illustrationen.

Offeriert durch F. HOFFMANN-LA ROCHE & CO. AG, Pharma Schweiz, Basel.

### **Notfallausweis für Parkinsonpatienten**

Offizieller Notfallausweis des Interverbandes für Rettungswesen, mit speziellem Einlageblatt für Parkinsonpatienten.

Offeriert durch GALENICA Vertretungen AG, Bern.

### **Brochures**

***Vous pouvez obtenir gratuitement auprès du secrétariat les brochures suivantes:***

*(Ajoutez s'il vous plaît une enveloppe moyenne – C5, c'est le double d'une enveloppe ordinaire – affranchie à 50 ct. et adressée à vous-même).*

Adresse:

Association suisse de la maladie de Parkinson  
Case postale  
8128 Hinteregg

### **Vivre avec la maladie de Parkinson**

74 pages, avec illustrations. Trois chapitres principaux: *Accroître la mobilité / améliorer l'élocution / faciliter la vie quotidienne.*

Offerte par SANDOZ-WANDER SA, Berne.

### **Programme de gymnastique pour parkinsoniens**

58 pages, avec illustrations colorées.

Offerte par F. HOFFMANN-LA ROCHE & CIE, S.A., Pharma Suisse, Bâle.

### **Attestation médicale pour parkinsoniens**

Attestation médicale ordinaire de l'Interassociation de sauvetage avec feuille accessoire pour parkinsoniens.

Offerte par GALENICA S.A., Berne.

### **Pubblicazioni**

**Possono venir ordinate gratuitamente presso la segreteria le pubblicazioni seguenti:**

(Per favore allegare una busta C5 – ciò è il doppio di una busta ordinaria – col vostro indirizzo ed affrancata con 50 cent.)

Indirizzo:

Associazione svizzera dei malati de Parkinson  
Casella postale  
8128 Hinteregg

### **Vivere con la malattia di Parkinson**

74 pagine illustrate sui temi «Aumentare la mobilità / Migliorare l'elocuzione / facilitare la vita quotidiana».

Offerta della SANDOZ-WANDER SA, Berna.

### **Certificato d'emergenza per pazienti di Parkinson**

Certificato d'emergenza ufficiale della Interassociazione di salvataggio, con foglio aggiuntivo per malati di Parkinson.

Offerto della ditta GALENICA SA, Berna.

## **Fragestunde Lettres au bulletin Lettere al bollettino**

### **Frage:**

1. Wie verträgt sich eine Blutverdünnung mit der Parkinsonkrankheit?
2. Was haben Ödeme (Wasser in den Beinen) mit der Parkinsonkrankheit zu tun, welche Rolle spielt dabei das Herz, und was kann man dagegen tun?

*Max Horber, Winterthur*

### **Antwort:**

1. Dass die üblichen Mittel zur Blutverdünnung auf die Parkinsonbehandlung einen ungünstigen Einfluss hätten, ist nicht bekannt. Allerdings sollte die Indikation zur Blutverdünnung meines Erachtens hier sehr vorsichtig gestellt werden, da Parkinsonpatienten oft stürzen. Dabei kommt es bei blutverdünnten Patienten viel eher zu Bluter-

güssen, welche auch gefährlich sein können.

2. Wasser in den Beinen (Ödeme) kann verschiedene Ursachen haben. Am häufigsten ist eine verminderte Leistungsfähigkeit des Herzens dafür verantwortlich. Das Parkinsonsyndrom führt in der Regel nicht zu Ödemen. Lediglich die Unbeweglichkeit von Patienten, die dauernd sitzen, kann zur Entstehung von Ödemen beitragen.

*Prof. H. P. Ludin,  
fachlicher Beirat*

### **Frage:**

Seit kurzem bin ich von der Parkinsonschen Krankheit befallen. Kann ich es da noch verantworten, selber Auto zu fahren? *J. H.*

(Ausführlicher Brief mit der eigenen Meinung des Fragestellers auf der Leserbriefseite.)